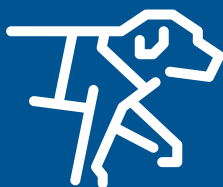


**Stiftung
Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Allschwil**

Blindenführhunde
Assistenzhunde
Autismusbegleithunde
Sozialhunde



Autismus- begleithunde Allschwil®



Autismusbegleithunde ermöglichen Familien mit autistischen Kindern, ihr oft isoliertes Umfeld zu verlassen und in einen möglichst geregelten Alltag zurückzufinden.

Als Dreiergespann bewältigen Eltern, Kind und Hund auf entspannte Weise den Schulweg, gehen einkaufen oder auf den Spielplatz.

Ein Autismusbegleithund vermittelt einem autistischen Kind als treuer Freund Sicherheit und Struktur. Dies erlaubt dem Kind langfristig, am öffentlichen Leben teilzuhaben.



Ausbildung

Die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde hat 2012, als eine der ersten Führhundeschulen, die Ausbildung von Autismusbegleithunden für Familien mit autistischen Kindern gestartet.

Aufgaben des Autismusbegleithundes

Eltern, Kind und Autismusbegleithund sind als Dreiergespann unterwegs: Ein Elternteil führt den Hund an der Leine. Das Kind ist über einen Bauchgurt mit dem Hund verbunden und hält sich am Griff des Arbeitsgeschirrs fest.

Ein Autismusbegleithund stoppt vor Treppen und Strassenüberquerungen und sichert das Kind im Strassenverkehr.

In Wartesituationen setzt oder legt sich der Autismusbegleithund hin und signalisiert dem Kind, ebenfalls stehen zu bleiben oder ruhig zu warten.

Er wirkt als ruhender Pol an dem sich das Kind in der Öffentlichkeit orientiert. Der Hund führt und begleitet das Kind, befolgt jedoch die Hörzeichen der erwachsenen Vertrauensperson.



Ablauf

Interessierte erhalten ein Informationspaket und füllen die Bewerbungsunterlagen aus. Zum Abklärungsprozess gehören ein Erstgespräch am Telefon mit dem Sekretariat, ein Besuch unserer Schule mit der gesamten Familie und eine Wohnortsabklärung durch unsere InstruktorInnen.

Sind die Voraussetzungen für einen Autismusbegleithund beidseitig gegeben, erhält die Familie sobald als möglich einen passenden Hund zugeteilt. Erfahrungsgemäss braucht dieser Prozess Zeit. Wir raten interessierten Familien daher, sich frühzeitig mit unserer Schule in Verbindung zu setzen. Ihr Kind sollte bei der Abgabe des Hundes nicht älter als zehn Jahre sein.

Finanzierung

Die Stiftung übernimmt die Finanzierung des Autismusbegleithundes. Den Familien entstehen lediglich Halterkosten von rund 2000 CHF pro Jahr.

Qualitätssicherung

Unsere Autismusbegleithunde werden am Ende der Ausbildung gemäss internationalen Standards der Dachorganisation für Assistenzhunde (Assistance Dogs International) geprüft.



Einführung in der Familie

Primäre Einführung in Allschwil:

Während der primären Einführung steht der Bindungsaufbau zwischen dem künftigen Hundehalter und dem Autismusbegleithund im Zentrum. Während einer Woche schulen unsere InstruktorInnen jenen Elternteil, der die Hauptverantwortung übernimmt im Umgang mit dem Hund. Zudem trainieren sie gemeinsam spezifische Situationen wie den

Einstieg in einen Bus oder Zug oder das Einkaufen in einem Supermarkt.

Sekundäre Einführung am Wohnort:

Die sekundäre Einführung findet zu Hause, zusammen mit dem Kind, statt. Der Hund wird unter Anleitung der InstruktorInnen schrittweise in den Alltag der Familie integriert. Sie begleiten und unterstützen das Gespann während zwei bis drei Wochen auf den wichtigsten Strecken – wie z.B. dem Schulweg.





Kontinuierliche Begleitung

Die Gespanne werden in den folgenden Monaten engmaschig von unseren InstruktorInnen begleitet. Die Familien genießen erste kleine Erfolgserlebnisse – wie z.B., gemeinsam eine Zugverspätung zu meistern – und manche Familienaktivität wird wieder möglich.

Unsere InstruktorInnen besuchen jedes Gespann mindestens einmal pro Jahr, bei Bedarf auch häufiger. Spätestens im Alter von elf Jahren wird ein Autismusbegleithund pensioniert. Er lebt fortan als Familienhund in der Familie, trägt jedoch kein Arbeitsgeschirr mehr und seine Zugangsrechte verfallen.

Benimmregeln

Unsere Hunde sind – wenn sie ihr Arbeitsgeschirr tragen – konzentriert am Arbeiten. Die folgenden Regeln unterstützen das Gespann bei seiner Arbeit:

- Den Autismusbegleithund nicht ablenken, anfassen, rufen oder füttern. Sie dürfen den Halter aber gerne ansprechen und fragen, ob man den Hund streicheln darf.
- Den eigenen Hund bei der Begegnung mit einem arbeitenden Autismusbegleithund an die Leine nehmen und zügig weitergehen.
- Im Freilauf ohne Leine spielen Autismusbegleithunde gerne und ausgiebig mit anderen Hunden.
- Autismusbegleithunde haben überall Zutritt, wenn die Hunde ihr blaues Arbeitsgeschirr tragen.

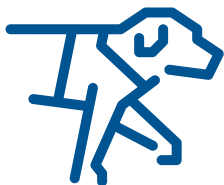
Sind Sie interessiert?

Sind Sie Eltern eines Kindes mit einer diagnostizierten Autismus-Spektrum-Störung (ASS)? Haben Sie Interesse an einem Autismusbegleithund für Ihr Kind? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Gerne lernen wir Sie an einem persönlichen Beratungsgespräch kennen.

T 061 487 95 95

autismusbegleithunde@blindenhundeschule.ch
www.blindenhundeschule.ch





**Stiftung
Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Allschwil**

Blindenführhunde
Assistenzhunde
Autismusbegleithunde
Sozialhunde

Stiftung Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Markstallstrasse 6
4123 Allschwil, Schweiz
T 061 487 95 95
info@blindhundeschule.ch
www.blindhundeschule.ch

Mitgliedschaften



Die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil dankt allen, die unsere Institution als Freiwillige oder mit Spenden unterstützen.

Spendenkonto PC 40-1275-0